

KONTAKTE

Vorsitzender: Dr. Andreas Hasse
Habelstraße 3a, 65187 Wiesbaden
0163-8110421,
vorsitzender@rgwb.de

Fachbereich Finanzen: Sebastian Krug
finanzen@rgwb.de

Fachbereich Vermögensanlagen: Thomas Hanfler
Birkhecker Ring 19, 65510 Hünstetten
01520-9297053, dienstlich: 0611-3609653
vermoegen@rgwb.de

Fachbereich Sport: Sven Scharf
0163-5105610, sport@rgwb.de

Fachbereich Verwaltung: Christiane Hasse
Habelstraße 3a, 65187 Wiesbaden
0177-8110421, verwaltung@rgwb.de

Jugendleiter: N. N.
info@rgwb.de

Postanschrift:
Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich 1888 e.V.
Uferstraße 1, 65203 Wiesbaden
Internet: www.rgwb.de, E-Mail: info@rgwb.de

Mitgliedsbeiträge und Spenden*

Naspa

IBAN: DE82510500150135017167
BIC: NASSDE53XXX

Wiesbadener Volksbank

IBAN: DE3151090000032163203
BIC: WIBADE53XXX

* Bis € 300,00 werden keine Spendenbescheinigungen
ausgestellt. Es genügt der Überweisungsbeleg.

Impressum

Mitgliedermittlung der Rudergesellschaft
Wiesbaden-Biebrich 1888 e.V.
Heft Nr. 1, 2024 (Ersterscheinung MM: 1926)

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen
Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich
geschützt. Eine Veröffentlichung, auch in
Auszügen, oder eine Verwendung der Bilder,
bedarf der Genehmigung des Vereins.

V.i.S.d.P.: Dr. Andreas Hasse

Liebe Uli,

Der Vorstand bedankt sich bei dir für dieses
etwas andere Editorial. Seit 27 Jahren bist
du Redaktionsleiterin der MM. Wir wissen,
wie viel Arbeit in diesem Jahrzehntelangen
Einsatz für die interne und externe Kom-
munikation der RWB steckt.

Konzeption, Layout, Autoren und Bilder-
auswahl und nicht zuletzt die ständige
Erinnerung der Autorinnen und Autoren an
die überfällige Erledigung der Abgabe von
Textbeiträgen: Alles lag in deiner Hand. Du
hast die MM zum Flaggschiff und Leucht-
turm der Rudergesellschaft gemacht.

Wir sagen herzlichen Dank für Dein großes
Engagement.

Andreas Hasse Thomas Hanfler Christiane
Hasse Sebastian Krug Sven Scharf

EDITORIAL

Liebe RWB'ler,

Die MM, als »Monatliche Mitteilung«
gestartet in den 1920er Jahren, war lange
Jahre die einzige Informationsquelle der
Mitglieder und es war durchaus sinnvoll,
sie monatlich einmal erscheinen zu lassen.

Inzwischen sind die wichtigsten Informa-
tionsquellen über anstehende Veranstal-
tungen E-Mails und Internet. Berichte über
Regatten und vergangene Veranstaltungen
werden im Internet meist vorab veröffent-
licht. So ein Heft, in dem viel Arbeit steckt,
hat an Bedeutung verloren, so dass ein
paar wenige Hefte im Jahr ausreichen.

Mit drei Jahren Unterbrechungen habe ich
an der MM seit 1997 gearbeitet, habe mich
um Texte und Fotos bemüht und versucht,
Euch allen ein interessantes Heft über die
RWB in die Hand zu geben. Ich hoffe, dass
es mir lange Jahre gelungen ist. Ich danke
denjenigen, die geschrieben und foto-

grafiert haben. Auch
ein Dankeschön fürs
Korrekturlesen.

Und irgendwann ist mal Schluss... Diese
Ausgabe ist die letzte, deren Layout ich
mache und in den Druck gebe. Ob und wie
es mit der MM weitergeht, entscheidet der
Vorstand. Ich freue mich über ein paar freie
Stunden mehr. Herzlichen Dank fürs Lesen
und auch Danke für das ein oder andere
Lob von Euch.

Es grüßt Euch Uli



TERMINE

| | |
|--|----------|
| Salzbachpokal | 2.11.24 |
| Abrudern mit Siegerehrung | 3.11.24 |
| Weihnachtliches Vereinsessen im Tally's | 30.11.24 |
| Eierfahrt zum MRV | 12.01.25 |
| Mitgliederversammlung | 14.03.25 |

Über weitere Termine informieren wir
Euch über E-Mail
und www.rgwb.de

Bericht über den Salzbachpokal 2023 am 4.11.2023

Am 4.11.2023 trafen sich einmal wieder die sportlich ambitioniertesten Ruderinnen und Ruderer der Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich am Zelt im Schiersteiner Hafen um den traditionellen Salzbachpokal auszufahren. Seit vielen Jahren ermitteln wir in diesem Rennen den schnellsten 1er Ruderer und die schnellste 1er Ruderin des Vereins. Erstmals in 2023 wurde auch als neue Bootsklasse der Mixed Doppelzweier angeboten. Dies ermöglicht Teams, die während der gesamten Saison zusammen ins Boot steigen, ihr Leistungsvermögen mit anderen Bootsbesetzungen zu messen.

Im Salzbachpokal Pokal der Männer hatten 7 Ruderer gemeldet (Lars Wecker, Max Luca Schmidt, Lennart Eißer, Julian Zehmer, Moritz Platz, Sven Scharf und Alexander

Warren). Nach zwei Vorläufen siegte in einem spannenden Finale Moritz Platz vor Lars Wecker, Alexander Warren, Sven Scharf und Alexander Warren.

Im Fraueneiner hatten nur drei Boote gemeldet, sodass es gleichen in den Endlauf ging. Es siegte Caro Hinn vor Charlotte Schwerdtfeger und Ina Essing.

Zum Abschluss fuhren wir den Mixed Doppelzweier aus. Auch hier ging es gleich in den Endlauf. Es siegte das Team Karl Schreiber/Ina Essing vor Tom Wagner/Charlotte Schwerdtfeger. Drittes Boot wurde Lennart Eißer/Caro Hinn, die kurz vor dem Ziel einen »Krebs« fingen.

Trotz des katastrophal schlechten Wetters, mit starkem Regen und starkem Wind hatten alle Freude am sportlichen Wettkampf, waren aber auch froh als sie endlich wieder trocken zu Hause waren.

Andreas Hasse



Moritz und Caro sind die Gewinner des Salzbachpokals 2023

Ina und Karl gewannen in der neuen Kategorie: Mix-Zweier



Die Biker: Sabine, Ruth, Frank A., Michael, Barbara, Cilly, Norbert, Petra, Frank O., Matthias und Wolfram

Boat, Boots and Bike in der RWB, oder der alternative Weg zur Eierfahrt '24

Die traditionelle Eierfahrt am Jahresanfang gehört zu den Pflichtveranstaltungen der teilnehmenden Vereine am Unterrhein und Rhein, auch 2024 wieder mit Teilnehmer der RWB. Und die Eierfahrt 2024 zum Flörsheimer RV 08 hat jetzt auch deutlich gemacht, wofür das B im Kürzel RWB steht: B wie Boat, Boots and Bike. In der Saison 2023 wurde in unseren Booten zwar hauptsächlich gerudert, und zwar insgesamt 30.464 km (!), die Ruderwanderfahrt zum Weihnachtsmarkt Bingen Mitte Dezember 23 musste aber leider wegen Hochwassers kurzerhand zu einer Fußwanderung mit (Wander-)Stiefeln von Assmannshausen nach Rüdesheim geändert werden. Und nun fand auch noch die Eierfahrt am 07. Januar überwiegend mit dem Fahrrad statt in

Ruderbooten statt. Diversität wird halt groß geschrieben in der RWB, auch bei den sportlichen Aktivitäten! Nachdem sowohl unser Steg als auch der Flörsheimer Steg vom Ufer unerreichbar als Insel im Rhein und Main trieben, kamen 11 RWB-Mitglieder (siehe Foto) mit dem Rad nach Flörsheim und Werner zu Fuß aus Rüsselsheim. Weitere 9 Teilnehmer machten sich mit ihren Benzinschluckern auf den Weg zu Eiern, Glühwein und Brezeln. Spaß hat es trotzdem wieder allen Ruderbegeisterten gemacht.

Michael MM



Schnee statt Wasser –

»RWB-Recken« bei der diesjährigen DRV-Winterakademie im Engadin

Der Master-Papst Wolfgang Fritsch rief... und wir kamen: eine »Novizin« (Viola), eine »Fortfängerin« (Tatjana) und zwei versierte »Wiederholungstäter« (Andreas H. und Ralf G.) stellten sich den diesjährigen Herausforderungen im Engadin. »Bretter statt Boote«, lautete die Devise. Geladen waren Trainer im Breiten- und Leistungssport und Funktionsträger im Verein und im Verband. Wer sich anfänglich in einem einwöchigen Winterurlaub wähnte, wurde von Wolfgang schnell eines Besseren belehrt: Auf der Agenda standen Methodik und Gesundheit im Athletik- und Leistungstraining, Themen zur Vereinsentwicklung und Ausbildung und Weiterbildung im Skilanglauf.

Erst kurz vor Abreise wurde mir klar, dass es in der Woche inhaltlich um das Skaten gehen sollte. Bis dato hatte ich keinerlei Erfahrungen darin und dachte eigentlich, dass ich mich mit meinen spärlichen Klassik-Erfahrungen über Wasser halten könne. Weit gefehlt! Wie beim Rudern auch – vor annähernd 10 Jahren – hatte ich mich erneut auf die Pennäler-Bank katapultiert.

Demut und Durchhalten waren gefordert. Mein Blick auf die Geburtsdaten der Teilnehmenden sorgte für Beruhigung – das Gros waren »Baby-Boomer«, so wie ich. Vor Ort folgte schnell die Ernüchterung. Ich war die Einzige in der kleinen Anfängerschar, die keine Abfahrtski-Erfahrung aufweisen konnte. Die Bretter rutschten mir ständig weg, ich bekam keinen Abdruck und bewegte mich buchstäblich im Schnecken-tempo voran. In den ersten drei Tagen war ich regelmäßig die Letzte gefolgt von dem »Besenwagen« in Person einer Skilehrerin. Demgegenüber standen allerdings traumhafte Langlaufbedingungen und eine wunderschöne Berglandschaft. Das belohnte mich für so manche »Pein«- und »Fall-obst«-Aktion. Das Skilehrer-Team bestand ebenfalls aus Ruderern, die alle einen wirklich guten Job machten. Während ich mit mir haderte, begleiteten sie mich stets mit Geduld und mutmachenden Worten. Auf den Loipen waren Kommandos wie »Ruder halt« und »halbe Rollbahn« zu vernehmen – das sorgte für Amusement.

Tja, was soll ich sagen... steter Tropfen...

Ab dem vierten Tag wurde es langsam besser und ich durfte mich auch schon einmal mit den »Großen« tummeln.

Zum Ende der Woche stand eine gemeinsame Ausfahrt an – 22km mit durchaus knackigen Anstiegen. Die richtig Guten haben das Programm natürlich um einige Pirouetten auf summa summarum 40-50km erweitert. Wir Novizen wurden auf unseren 22km fürsorglich von zwei Skilehrerinnen flankiert. Ich wurde immer besser mit den Anforderungen vertraut und bekam langsam „Oberwasser“. Bisweilen bemühte ich die Klassik-Loipe, was für ordentlichen Fahrtwind und Geschwindigkeit sorgte. Von Zeit zu Zeit war ich im Dialog mit mir selbst – locker bleiben, keine Angst haben und Kräfte sparen. Meine erste große Ausfahrt war anstrengend und großartig zugleich. Dank des Teams habe ich richtig viel lernen dürfen! Den Schnee habe ich während der Ausfahrt nicht mehr geküsst und meine »Gräten« sind »heil geblieben«. Letzteres war meine oberste Prämisse – gilt mein Herzblut doch dem Rudern und den bevorstehenden Masters-Regatten.

Auf der Heimfahrt haben wir vier RWBler in schönen Erinnerungen geschwelgt. Für uns war es eine großartige Woche. Tatjana und

ich hatten darüber hinaus zwei wunderbare und ausgesprochen charmante Chauffeure. Herzlichen Dank, lieber Andreas und lieber Ralf!

Wir haben viel gelacht und gefeiert... Das entlohnt sich ebenfalls für so manche erlittene Pein. J

Viola Herr

Fotos: Tatjana Maus und Andreas Hasse



IDEEN + PRODUKTE FÜR DEN RAUM

CASA NOVA

TAUNUSSTRASSE 37
65183 WIESBADEN
TEL.: 0611 - 522 593
WWW.CASA-NOVA-WIESBADEN.DE



Per pedes zum Rüdesheimer Weihnachtsmarkt

Winterwanderfahrt am 16.12.23

Treffen für die Ruderwanderfahrt zum Weihnachtsmarkt nach Rüdesheim am Hauptbahnhof und nicht am Bootshaus?! Finde den Fehler! Wie gut, dass ich zwei Tage zuvor zufällig Ulli T. getroffen habe, die für Aufklärung sorgte: Nein, wir rudern nicht, wie wir das die Jahre zuvor gemacht haben. Sondern wir fahren mit dem Zug bis Assmannshausen und wandern dann nach Rüdesheim. Das Ende war allerdings ähnlich geplant: auf dem Weihnachtsmarkt einfallen, egal wie, egal wo (Bingen musste auch schon dran glauben).

So machten sich also am Samstag vor dem 3. Advent 12 Ruderinnen und Ruderer bei herrlichem Wetter (eher Herbst als Winter) auf, die Strecke von etwa 10 Kilometern oberhalb des Rheins zu bewältigen.

Nach einem ziemlich steilen Aufstieg in die Weinberge kein Problem, genügend Winzer-Glühwein, Plätzchen und Spekulatius waren an Bord und sorgten für angemessen häufige Pausen, um Sonne und herrliche Ausblicke zu genießen.

Warum aus Rudern Wandern wurde

Warum aber haben die eingefleischten Ruderfreunde diesmal auf das Rudern verzichtet? Wegen Faulheit des Fahrtenleiters? Wo denkt ihr hin! Den Grund konnte man bei einem Blick aufs Wasser und die flussaufwärts fahrenden Frachtschiffe sofort erkennen. Sie hatten Mühe, voranzukommen und wir waren trotz eines gemütlichen Wandertempos an Land schneller. Die Fließgeschwindigkeit war enorm! Um also die Boote rheinabwärts effektiv steuern zu

können, hätten wir Regattatempo hinlegen müssen – und das auch noch bei Wellengang. Unserer Sicherheit zuliebe hat Michael da lieber umdisponiert und stattdessen reichlich Glühwein ausgeschenkt und damit

für deutlich ruhigeres »Fahrwasser« gesorgt, so dass wir entspannt das Weihnachtsgewimmel in Rüdesheim erleben konnten.

Christine Blindzellner

Guckes Söhne OHG

Grabdenkmäler Steinmetz- und Bildhauerarbeiten

**Inh. Friedrich u. Jörg Siegel
Steinmetzmeister**

**Telefon 0611-73 18 21
Telefax 0611-76 13 49**

**Friedenstraße 55
65189 Wiesbaden**

**info@guckessoehne.de
www.guckessoehne.de**

**Bernhard-May-Str. 19,
65203 Wi-Biebrich**

Und da war noch.....



Erstes Messen der Junior*innen im Jahr: Langstrecke Breisach.

»Liebe Vereinsmitglieder,

wer hat Zeit und Lust, sich am neu zu gründenden Redaktionsteam der MM zu beteiligen? In den verschiedenen Gruppen Werbung für Artikel und Fotos machen und auch einsammeln, gerne selber Artikel schreiben, gemeinsam Ideen entwickeln. Wir freuen uns über jede und jeden der Interesse hat, an der Gestaltung unserer MM mitzuwirken.

Meldet Euch gerne bei Christiane oder auch per Mail an info@rgwb.de.

Upcycling: Die neue alte Jugend

Upcycling heißt: Gegenstände, die ausgesiedet haben, werden durch kreative Zweckentfremdung in ein völlig neues Produkt verwandelt. Gerade noch rechtzeitig haben im Februar Ruth und Michael beim großen Aufräumen der Bootshalle das Mittelstück der JUGEND, einem alten Klinker-Riemenvierer aus dem Container gerettet und hieraus ein Upcycling-Projekt gemacht. Mit dem Ergebnis, dass nun der JUGEND als Rednerpult und Sektbar ein zweites Leben eingehaucht wurde. Die Bewährungsprobe hat das Boot, bzw. das Pult an der Jahreshauptversammlung und beim Anrudern bereits bestanden.



→ ACHTUNG!!!

Alle Mitglieder, die dieses Jahr 18. Geburtstag feiern bitten wir, eine Bescheinigung von der Schule/Uni/Ausbildungsstätte bis 31.12.2024 vorzulegen. Danach stufen wir auf Erwachsenen-Beitrag um.

RWB-Vereinskleidung gibt es hier:

<https://newwave.de/de/376-wiesbaden-biebrich>
Passwort: WBIEBRICH!

Nachruf Edwin Dinewitzer

Im Dezember 2023 verstarb mit 88 Jahren Edwin Dinewitzer, unser Vereinsmitglied seit 1.7.1950. Edwin war uns allen als Bootsbauer in der elterlichen »Museums-Bootswerft« bekannt und geschätzt.

Die Nachkriegsgeschichte der RWB ist eng verbunden mit der Familie Dinewitzer, Bootsbauer und Wegbereiter für den deutschen Kajak-Sport-Bootsbau im 10&12er Kanadier-Bootsbau. Das Gelände der Bootswerft, gelegen zwischen dem Bootshaus der RWB und der Regattastraße, war für mich als Kind und Jugendlicher ein Spielplatz, da mein Elternhaus nur 300 m entfernt war. Ich denke noch gerne an die Zeit zurück, wenn ich zur Fastnachtszeit in der Werft meine Holzsäbel für mein Seeräuber-Kostüm beim traditionellen Fastnachtsfest im Kanu-Verein angefertigt habe.

Edwins Vater Franz war jahrelang bei uns in der RWB der Nikolaus und Edwin der Knecht Ruprecht, dessen Reisigrute ich des öfteren zu spüren bekam! Vater Franz und Edwin waren auch immer vor Ort, um bei sonntäglichen Ruderausfahrten in den 50er Jahren notwendige, kleinere Bootsreparaturen durchzuführen, da unser Bootspark in der Nachkriegszeit recht marode war. Ich werde es sehr vermissen, daß ich vor dem Mittwochsabend-Rudern nicht mehr mit Edwin auf »Edwins- Rheinblick-Bank« über alte Zeiten der RWB plaudern kann.

Ein letztes »AHOI« von mir! Die gesamte Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich wird dich in guter Erinnerung behalten!

Rainer Borkowsky



Nachruf auf unser Ehrenmitglied Norbert Kindlmann

Die Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich trauert um ihr Ehrenmitglied Norbert Kindlmann, der leider am 21. Dezember 2023 nach langer Krankheit verstorben ist. Norbert Kindlmann wurde am 30.6.1944 in Wiesbaden geboren. Norbert war ein »Biebricher Bub« und, jedenfalls für die RWBler meiner Generation, Vorbild und Ruderlegende zugleich. Beruflich war Norbert Kindlmann als Diplom-Ingenieur viele Jahre für die Stadt Wiesbaden im Bereich der Straßenunterhaltung tätig und anschließend für verschiedene Bauunternehmungen.

Bis zu seinem 16. Lebensjahr spielte Norbert vorwiegend Fußball und Handball. Es ist den Überredungskünsten des damaligen Vorsitzenden der Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich Dr. Hans Herwig zu verdanken, dass er mit sicherem Auge das Gardemaß von Norbert Kindlmann erkannte

und ihn quasi auf seinem Zahnarztstuhl zum Überwechseln in den Rudersport überredete. Die körperlichen Voraussetzungen eines Spitzenrudersportlers erfüllte Norbert jedenfalls erstklassig. In den sechziger Jahren war die Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich in zahlreichen Klein- und Großbooten aktiv, so dass Norbert mit vielen Biebricher Ruderkameraden das Boot teilte. Richtig durchstarten konnte Norbert dann in den beginnenden siebziger Jahren, als er mit seinem kongenialen Partner Wolfgang Hottenrott, über viele Jahre den schnellsten 2er-Deutschlands bildete. Verbunden war dies mit einem Vereinswechsel zu Hansa Dortmund. Die Erfolge im 2er- blieben dem legendären Nationaltrainer Karl Adam nicht verborgen. Er nominierte Kindlmann und Hottenrott (Hannover) für die Mission Gold des Deutschland Achters bei den Olympischen Spielen 1972 in München. Norbert Kindlmann übernahm die Position sechs im Maschinenraum. Oft und gerne hat Norbert vom Höhepunkt seiner Rudererlaufbahn durch die Teilnahme an den Olympischen Spielen 1972 in Deutschland Achter erzählt. Auf der Rotseeeregatta in Luzern erreichte der Deutschland Achter mit Norbert im Frühjahr 1972 mit 5:38 Minuten über die 2000 m Distanz einen Streckenrekord, der Jahrzehnte hielt. Die Mission Gold wurde begleitet von dem publikumswirksamen Test des sogenannten Colani Achters (der als untauglich befunden wurde), dem Testen der ersten Kunststoffboote im Vergleich zu Holzrennbooten und einem harten Höhentrainingslager auf dem Silvretta Stausee unmittelbar vor den Olympischen Spielen. Nach der minutiösen Vorbereitung und dem Sieg im Halbfinale über den späteren Olympiasieger Neuseeland wurde der fünfte Platz im Endlauf zur Enttäuschung.

Solche vermeintlichen Niederlagen gehören zum Leben eines Spitzensportlers genauso wie große Siege, die Norbert Kindlmann mit zahlreichen Deutschen Meisterschaften errang. Für Norbert stand im Mittelpunkt nicht eine verlorene Goldmedaille, sondern die wunderbare Gemeinschaft, die der Deutschland Achter bildete. Immer wieder traf sich die Mannschaft auch nach den Spielen und Norbert hatte seinen ganz wesentlichen Beitrag zur Organisation dieser Zusammenkünfte.

1976 beendete Norbert Kindlmann seine Laufbahn als aktiver Leistungssportler und übernahm sein erstes Trainer Amt bei der RG Frankfurt.

Von 1977-1985 betreute Norbert Kindlmann als Cheftrainer unzählige Aktive der Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich. Viele Mannschaften in Klein- und Großbooten hat Norbert zu den Deutschen Jugendmeisterschaften begleitet beispielsweise 1979 eine Junioren Achter Mannschaft. Dabei wurden auch einige Medaillenränge erzielt. Susanne Borg begleitete er als Leichtgewichtsruderin in die Frauen Nationalmannschaft. Zu seinen (ehemaligen) Aktiven hielt Norbert stets engen Kontakt. Für jeden von uns unvergesslich, dass einer der ersten Anrufer am jeweiligen Geburtstagsmorgen Norbert Kindlmann war. Kein Geburtstag wurde von Norbert vergessen. Immer fand er persönliche Worte und war an der Entwicklung seiner ehemaligen Schützlinge stets aufrichtig interessiert. Natürlich haben auch viele von uns Norbert diese Nähe und Zuneigung entgegengebracht. So entstanden lebenslange Freundschaften zwischen Trainer und Aktiven. Auch als Norbert von seiner schweren

Erkrankung schon gezeichnet war, ist der intensive Kontakt nie abgerissen.

Wegen seiner hervorragenden Verdienste für die RWB und den Rudersport hat die Mitgliederversammlung Norbert Kindlmann zum Ehrenmitglied ernannt. Das große Engagement für den Rudersport endete nicht bei der Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich. Anschließend war Norbert Trainer für verschiedene andere Rudervereine in der Region und ab 1983 Sportvorsitzender des Hessischen Ruderverbandes. Auf zahlreichen Regatten war Norbert auch als Schiedsrichter aktiv.

Norbert zeichnete sein großes Fachwissen, seine Aufrichtigkeit und menschliche Wärme, sein Teamgeist und sein hintergründiger Humor aus. Als aktiver Hochleistungssportler, Trainer, erfolgreiche Führungskraft im Beruf und Familienvater stand er mit beiden Füßen im Leben. Für mich und die Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich ist mit dem Ehrenmitglied Norbert Kindlmann ein Freund und großes Vorbild von uns gegangen. Wir trauern mit seiner Familie um den großen Verlust.

Andreas Hasse,
Wiesbaden den 7. Januar 2024

Liebe Mitglieder,

es ist mir eine große Freude, euch heute als neues Vorstandsmitglied im Bereich Sport begrüßen zu dürfen! Mein Name ist Sven – Ja, der von »Svens Gruppe« 🤪 – und ich bin seit dem Jahr 2008 Teil unserer Rudergesellschaft. Mein Weg in den Rudersport begann mit zehn Jahren als Schüler auf der Elly-Heuss-Schule bei Herrn Clüver und später bei Dirk Schreiber in der zur damaligen Zeit neu gegründeten Schülerruderriege (SRR). Hier habe ich das Rudern gelernt und an zahlreichen Wanderfahrten auf der Lahn sowie Schülerregatten wie »Jugend trainiert für Olympia« teilgenommen.

In den Jahren 2008 bis 2010 wechselte ich dann ins Leistungstraining bei Sebastian Krug und konnte bei ihm zahlreiche schöne Momente und Erfolge insbesondere im Renneiner feiern, darunter in Mannheim, Kassel, Offenbach, der Deutschen Jahrgangsmeisterschaft in Essen und auf den Landesmeisterschaften in Eschwege. Mein Lieblingsboot und absoluter Showrunner? Triskel!



Früher Junior und Trainer, heute Vorstandskollegen



Nach einer längeren Pause zum Studieren und Rechtsreferendariat fing ich mit Ende 20 wieder mit dem Rudern in der Breitensportgruppe der RWB an. Seit Sommer 2020 trainiere ich die Gruppe der 20- und 30-Jährigen im Verein, welche auch gerne »Svens Gruppe« genannt wird. Mit mittlerweile etwa 15 Aktiven verfolgen wir das Ziel, ambitionierten Breitensport anzubieten.

Anfang des Jahres habe ich Uli als Sportvorstand beerbt. Mit diesem Wechsel verbinde ich eine große Verantwortung und Uli hat durch ihre hervorragende Vereinsarbeit große Fußabdrücke hinterlassen, die es erstmal zu füllen gilt. Mein persönliches Ziel in neuer Funktion ist es, die Mitglieder besser zu vernetzen, die verschiedenen Trainingsgruppen und Vereinsangebote sichtbar zu machen, ausreichend Angebote für alle Altersklassen schaffen und mehr Gemeinschaft und Herz in die RWB zu bringen.

Ich freue mich auf die kommende Zeit und darauf, gemeinsam mit euch die Rudergesellschaft weiterzuentwickeln!

Sportliche Grüße,
Sven-Andrej Scharf

EINLADUNG

Hiermit laden wir alle Mitglieder
zur **135. MITGLIEDERVERSAMMLUNG**
der Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich 1888 e.V.
am Freitag, den 14. März 2025 um 19.30 Uhr
ins Bootshaus Biebrich, Uferstr. 1, 65203 Wiesbaden ein.

TAGESORDNUNG

- Top 1: Begrüßung
- Top 2: Berichte des Vorstandes:
 - Vorsitz
 - Vermögen
 - Verwaltung
 - Sport
- 1. Vorstand
- 2. Bericht des Wanderfahrtenleiters
 - Finanzen
- Top 3: Bericht der Rechnungsprüfer
- Top 4: Entlastung des Vorstandes
- Top 5: Neuwahl des Vorstandes
- Top 6: Neuwahl der Rechnungsprüfer
- Top 7: Neuwahl des Ehrenrates
- Top 8: Genehmigung des Haushaltsplanes 2025
- Top 9: Mitgliedsbeiträge
- Top 10: Sonstiges

Der Vorstand

Wiesbaden, 20.10.2024

Thomas Hanfler, Andreas Hasse, Christiane Hasse,
Sebastian Krug, Sven-Andrej Scharf

Werner Lange: Ehrenmitglied der RWB

Am 15. März 2024 hat die Mitgliederversammlung der Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich einstimmig beschlossen, gemäß § 6f der Satzung, Werner Lange zum Ehrenmitglied zu ernennen. Diese besondere Auszeichnung kann die Mitgliederversammlung an Personen verleihen, die sich Verdienste um die RWB oder um den Wassersport im Allgemeinen erworben haben. Was zeichnet Werner Lange besonders aus?

Bereits am 1. Juni 1955 trat Werner Lange als Jugendlicher im Alter von 15 Jahren in die Rudergesellschaft ein. Wir alle wissen, dass dieses Alter eine besondere Phase des Erwachsenwerdens darstellt. So war das auch für Werner Lange, der nach Orientierung suchte. Durch die volle Konzentration auf den sportlichen Wettbewerb, den Teamgeist und das erforderliche Training zogen Disziplin, Kampfgeist und die örtliche Verwurzelung nach Biebrich in sein Leben ein. Die besondere Kameradschaft im Rudersport genießt Werner Lange noch heute. Es schloss sich eine lange erfolgreiche Zeit als jugendlicher und erwachsener Rennruderer mit großen Erfolgen an. Diese erfolgreiche Sportlerkarriere setzte Werner auch als Masters- Ruderer auf vielen nationalen und internationalen Regattaplätzen fort. Die Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich wurde, wie er selbst sagt, zu seiner »zweiten Heimat«. Doch nicht nur sportlich waren die Leistungen von Werner Lange herausragend. Er stand dem Verein stets mit Rat und Tat zur Seite. In der schwierigen Phase nach dem 100-jährigen Jubiläum übernahm er von 1988–1996 den Vorsitz



im Vorstand der Rudergesellschaft und lenkte die Geschicke des Vereins. Seine Stärken in der Konfliktlösung und der Herstellung notwendiger Kompromisse brachten die Rudergesellschaft wieder in ruhiges Fahrwasser.

Beruflich leitete Werner sein eigenes Bauunternehmen. Ohne seine Unterstützung hätte die Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich niemals zum Selbstkostenpreis Wasserleitung, Gasleitung, Abwasserkanal usw. bekommen. Ich erinnere mich noch gut an die Zeit, wo es für jedes technische Problem nur die Antwort gab: »Rufe Werner an, er soll einen Werkstattwagen schicken!«

Neben der technischen Erneuerung der Baulichkeiten der RWB ist Werner Langes Name auch mit besonderen Bootsanschaffungen für den Leistungssport verbunden. Die beiden 8er Kalle und Navicula rubra gehen auf seine Initiative und sein Geschick im Einwerben von Spenden (neudeutsch »fundraising«) zurück. Achter für den

Leistungssportbereich anzuschaffen zeigt, dass Werner stets in großen Dimensionen denkt. Der von vielen Freizeitruderern genutzte 3er Wernäa ist ebenfalls sein Werk. Mancher und manche mögen sich gefragt haben, wo der Namen herkommt Was zeichnet den Menschen Werner Lange besonders aus: Für Werner gilt stets die Maxime: Nicht reden, sondern machen. Werner ist ein »Schaffer«, der nicht wegguckt sondern anpackt. Und dabei hat er sich stets die freundliche Zuwendung zu seinen Ruderkameradinnen und Ruderkameraden bewahrt.

Die Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich ist Werner Lange zum großen Dank für seine besonderen Leistungen während seiner Mitgliedschaft verpflichtet, die nun schon über 69 Jahre andauert. Viele Gründe dafür, dass Werner Lange zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Der Vorstand gratuliert herzlich.

Andreas Hasse

Erfolgreiches Team auf der Europäischen Rheinregatta, der EUREGA

Es ist nicht der erste Sieg für dieses RWB-Team auf der Eurega. Diesmal konnten die Ruderer, die »Wiesbadener Speckärmche«, noch eins draufsetzen. Sie holten sich den Gesamtsieg auf der 45-Strecke von Neuwied bis Bonn. In 02:13:55 h kamen sie fast eine Minute vor dem zweiten Boot ins Ziel. Insgesamt starteten 60 Boote auf der »kurzen« Strecke.

In ihrer Altersklasse D, Mindestdurchschnittsalter 50 Jahre, kamen Jens Ellrich,



Ralf Martin, Thomas Hanfler, Hajo Prinz und Steuermann Juri Seib vor acht anderen Teams als Erstes ins Ziel.

Die lange Strecke ist 100 km lang, der Start ist in St. Goar, das Ziel ebenfalls in Bonn. In dieser Klasse starteten 15 Boote.

Ulrike Seib

Rudern, Regen, Rheintheater

- die Pfingstfahrt 2024 ist ins Wasser gefallen (und nicht nur die)

Am 17. Mai 2024 haben sich 20 besonders regenfeste Ruderinnen und Ruderer am Steg des Vereins getroffen, um die erste Ruder-Etappe Biebrich – Bacharach der Pfingstwanderfahrt 2024 anzutreten. Vier Boote mit 20 Personen sind gestartet. Die erste Pause zum Verschnauften gab es in Geisenheim. Bis dorthin gab es schon ein wenig Regen. Nach der Pause ging es weiter nach Bacharach. Dort sind wir gegen 15 Uhr ziemlich durchnässt und durchgefroren angekommen.

Lieber Fahrtenleiter Michael, wir dachten, die Buchung der Pfingstfahrt beinhaltet neben warmen Temperaturen auch strahlenden Sonnenschein! ;)

Nachdem wir es hier (wenn auch nur knapp!) geschafft haben, die Boote aus dem Wasser zu holen, ohne in den Rhein zu fallen, galt es sich aufzuwärmen. Es gab im Bacharacher Verein eine Doppelbelegung mit dem Verein aus Düsseldorf, weshalb sich einige Biebricher Ruderinnen und Ruderer noch entschieden haben, den Komfort eines Hotels in Anspruch zu nehmen. Während einige sich nach Kaffee und Tee die Burg näher angeschaut haben, haben andere das durch das Rudern entstandene Kaloriendefizit im Eiscafé wieder ausgeglichen, bevor es abends gemeinsam in ein Restaurant ging.

Die zweite Etappe verlief von Bacharach nach Lahnstein, hier wurden wir noch mit der Mannschaft der Europa verstärkt. Der Steg in Bacharach hielt allerdings noch einige Tücken bereit, sodass es den ein oder anderen Sturz am Steg gab. Auch auf dem



Abschnitt Bacharach – Lahnstein hat uns leider wieder der Regen verfolgt und sich nicht mit heftigen Schauern zurückgehalten. Wer hat denn behauptet, dass das Wetter im Mai immer schön ist?!

Die Schönheit des Mittelrheintals hat uns jedenfalls nicht enttäuscht! Und bei all den grauen, tiefhängenden Wolken im Starkregen durch die Loreley zu rudern, war zumindest im Nachhinein eine sehr beeindruckende Erfahrung.

Dazu beschreibt Ulli passend: »Auch als erfahrene Ruderin hat mich der Abschnitt Binger Loch und Loreley sehr beeindruckt. Durch den hohen Wasserstand war die Strömung reißend und die gut 40 Kilometer wurden in einer beeindruckenden Zeit zurückgelegt. Ich saß als Bugfrau in der NASPA in diesem Streckenabschnitt und war froh, dass Ruth gesteuert hat, ein C-Boot in diesem Gewässer zu steuern ist eine Herausforderung und ohne Wellenschlag! Nach dem Steuerwechsel war meine Freude etwas zu früh, da ich als Bugfrau doch noch eine heftige Welle in den Rücken bekam. Macht nichts, Rücken nass und von oben hat es ja auch noch geregnet, so ist eben Wassersport.«

Pausiert haben wir auch wieder nach ca. der Hälfte der Strecke nämlich in Boppard.



Das Anlegen für die Mittagspause war dann für den ein oder anderen durch unfreiwillige Badeeinlagen noch zusätzlich eine deutlich nervösere Angelegenheit.

Nach der Stärkung ging es dann weiter nach Lahnstein. Dort angekommen, gab es erstmal ein ordentliches Stretching mit Uli! Am Abend hat uns Grillmaster Thömi wie gewohnt versorgt – das war super! Als Pfingstwanderfahrt-Neulinge wurden wir 3, Uli, Laura und Christine, noch von Erik und Michael mit Lahnwasser und einer Urkunde getauft. Danach haben wir gemeinsam den Abend bei spannenden Gesprächen und Musik – und sogar dem ein oder anderen Tanz – ausklingen lassen.

Durch den Anstieg des Rheinpegels aufgrund des einströmenden Hochwassers von der Mosel, wurde abends entschieden, die Wanderfahrt nicht wie geplant auf dem Rhein fortzusetzen, sondern auf der Lahn in Richtung Bad Ems flussaufwärts zu rudern. Der Aufwand, eine Mehrtagestour zu planen, ist eben groß – sie zwischendrin immer wieder umzuplanen, noch mehr. Aber, nachdem wir am Sonntagmorgen einen Blick auf den unerreichbar mittig im Fluss liegenden Steg geworfen haben, war schnell klar: diese Wanderfahrt endet diesmal hier.

Nach einem letzten gemütlichen und

ausführlichen Frühstück wurde daraufhin gepackt, aufgeräumt und die Boote abgeriggert. Während sich einige bereits mit der Bahn nach Hause verabschieden durften, haben andere noch den Hänger vom eigentlichen Zielort Neuss abgeholt und Boote verladen.

Trotz aller spontanen Änderungen und Unwägbarkeiten war unsere erste Pfingstwanderfahrt eine tolle Erfahrung, sowohl was das Rudern, als auch die Gemeinschaftserfahrung angeht, dafür sagen wir danke an das Organisationsteam und besonders an Michael, unseren RWB Ruderwanderwart! Das Wetter wird halt immer am Steg gemacht, ...und wenn es regnet wird trotzdem gerudert ;).

Falls Michael diese Tour an Pfingsten 2025 als Köln-Tour 2.0 im zweiten Versuch wieder anbieten sollte, sind wir gerne wieder dabei, dann aber bitte auch mit Sonne :)

Christine Kolbe, Laura Lukassen und Ulrike Tiebel (Ulli)

Outtakes:

»Ich sitze hier nicht freiwillig«

»Gib ihnen Tiernamen«

»Da hinten wird es heller«

Aus dem Leben eines Fahrtenleiters

Oder wie ich die perfekte Wanderfahrt plante, ...die dann ganz anders ablief!

Mit Dank für die tolle Unterstützung durch meine Co-Fahrtenleiterinnen Barbara und Christiane

The same procedure as every year: An Pfingsten gibt's die große Vereinswanderfahrt der RWB und jeder darf mit. Zumindest diejenigen Mitglieder, die für 4-5 Tage und für 6-7 Stunden pro Tag genug Sitzfleisch auf dem Rollsitze besitzen, Ausdauer für Tagesetappen von 40-50 Kilometer haben und noch jede Menge Spaß vertragen. Und sich auf die obligatorischen Luma-Übernachtungen in Bootshallen oder Zelt freuen.

Erste Überlegungen im November/Dezember 23: Wo soll es hingehen? Die Saar war letztes Jahr dran, davor bereits Neckar und Main. Also Elbe oder Berlin? Zu weit weg für 4 Tage. Weser? Zu kompliziert für An- und Abreise mit der DB. Also, warum nicht mal wieder ab Biebrich vom Vereinssteg starten und durch das Weltkulturerbe Mittelrhein nach Köln und als Zulage (Epilog) noch 53km bis nach Neuss rudern. Erspart uns am Anfang auch den Transfer der Boote zu einem Startpunkt.

Ausschreibung der Fahrt per Mail. Mailversand am 15.02. um 16:35 Uhr. Am 16.02. um 20:40 Uhr ist die Tour, fast wie bei den Rolling Stones, ausgebucht bis auf 2 Restplätze!!! Ein paar Teilnehmer wollen erst ab Tag 2, wieder andere können aber nicht am Epilog teilnehmen. Das wird kompliziert.

Los geht's mit der Orga: Rudervereine bei erträglichen Tagesetappen raussuchen und für eine ÜN von ca. 25-28 stinkenden, lauten, durstigen Ruderern anfragen. Rückfrage von dort: Wie viele Teilnehmer, achtundzwanzig?? Und ihr wollt auch noch unseren



Getränkekühlschrank leertrinken, oh Gott?? Bacharach meldet erst auf 2-malige Nachfrage ok, aber zeitgleich noch einen weiteren Verein mit bis zu 15 TN bei nur einer Dusche und je einer geschlechtergetrennten Toilette im Bootshaus. Anfrage bei der DJH hoch oben in der Burg als ÜN-Alternative. Bereits ausgebucht! Also Ausnahmsweise mal die Freigabe erteilen zur Pensions-/Hotelübernachtung. RG Lahnstein, WSV Bad Honnef sagen schnell zu, wollen aber Vorkasse, sonst gibt's keinen Schlüsselcode. Köln (KRV77) ist unkompliziert, hier bin ich vertrauenswürdiger Besitzer eines Gästechips. Nächster Schritt: die Tagesetappen halbieren für eine Mittagspause und Landdienstwechsel. So viele anlegetaugliche Stege gibt es aber nicht auf der Strecke, daher über Google-Maps noch geeignete Kiesstrände ausbaldowern zum Anlegen und »amphibischem« Aussteigen.

To-do-Liste schreiben um nix zu vergessen, Restaurants für 28 hungrige und verfressene Ruderer suchen, anfragen und

bestätigen. Barbara sucht derweil Bäckereien für die Brötchenbestellungen zum Frühstück und ordert in Kompaniegrößen, stellt Einkaufsliste für den traditionellen Grillabend zusammen. Ganz viele Steaks und Würste, aber auch genügend Grünfutter und Ziegenkäse, Gemüse für die Vegetarier/Veganer, was die Allesfresser ohnehin den Gemüsefreunden wieder wegfuttern werden.

Christiane und Barbara spielen einen Nachmittag lang Rollsitze-Sudoku und verteilen alle Teilnehmer für alle 5 Tage auf 5 Boote, 25 Rollsitze und 2 Landdienste. Nach Möglichkeit täglich wechselnd und mit den richtigen Obleuten.

Erste Anfragen beim Fahrtenleiter, ob noch Hotelbetten in Bacharach frei sind. Gibt's auch Brötchen für die Hotelübernächter, ich möchte dann noch 2 Stück extra für das Lunchpaket??? Warum muss/sollte ich das wissen???

Ich organisiere noch 9 Ersatzruderer beim

Neusser RV die uns helfen sollen, damit alle Boote beim Epilog von Köln nach Neuss gerudert werden können.

1. Update per Mail an die TN: Denkt bitte an eure Luma, Schlafsack, Frühstückbesteck, etc. und kommt pünktlich zum Start an den Steg in Biebrich. Rückfrage: Wann werden denn vor dem Starttag die Boote abgerigert und auf den Hänger verladen (siehe 2. Absatz)???

10 Tage vor dem Start die erste Absage, passt aber noch, wir ändern die Boote und nehmen statt der Uschi (4x+) nun die Euro pa (3x+) mit. Erster Blick auf die Wetterprognose, Tendenz weiterhin unbeständig und steigende Pegelstände, naja, wird schon noch passen? Telefonische Nachfrage bei allen Vereinen, Restaurants, Bäckereien ob alles klappt und die Reservierungen und Bestellungen stehen. Klappt alles, nun kommt aber angeblich in Bacharach doch kein 2. Verein zur Übernachtung, prima.



Engagierte Planung und Beratung für Ihre Baumaßnahme

- Tragwerksplanung
- Statik
- Gutachten
- Betoninstandsetzung
- Altbausanierung
- Energieberatung
- SiGeKO

Moritzstraße 29
65185 Wiesbaden
0611-46 20 780
www.ahrens-ingenieure.de



Wohnanlage Amselberg 35, Wiesbaden

Drei Tage vor dem Start: Noch 2 Absagen, damit Reduzierung Landdienst auf 1 Person und komplette Änderung der Bootseinteilungen (nochmal Sudoku spielen!!) damit es wieder passt. Wettervorhersage im Blick behalten bei Gewitterneigung, Dauerregen und stark steigende Pegelstände ab Koblenz. Wanderfahrt komplett absagen? Nein, auf keinen Fall, das Wetter wird ja am Steg gemacht!

Zwischenzeitlich mal kurz 2 Tage vorm Start noch den Hänger nach Neuss zum Zielort gefahren.

2. und 3. Update an die Teilnehmer: Achtung, unbedingt Wasserschuhe mitnehmen und der Start wird auf 9 Uhr vorgezogen wegen der Gewittervorhersage am Nachmittag. Wieder Rückfragen zum Startzeitpunkt. Warum eigentlich werden Mails entweder gar nicht oder nur bis zum Betreff gelesen???

Freitag, den 17. Mai: Es geht endlich los, alle pünktlich, Wetter (noch) trocken, um 10:30 Uhr sind alle Boote auf dem Wasser nach Bacharach, es fängt nun pünktlich an zu regnen, ich mache Landdienst zum Gepäcktransport.

Nach 2 Stunden Anruf aus den Booten in Geisenheim, warum gibt's hier (vom Landdienst?) keinen Kaffee und Kuchen? Kaffee und heißen Tee gibt's stattdessen in Bacharach. Plötzlich tauchen gegen Abend doch noch 5 Düsseldorfer Boote aus dem Regen zur ÜN in Bacharach auf. Zum Glück nur 4 Personen zusätzlich im Bootshaus, der Rest der Düsseldorfer schläft in Hotels.

Samstag, den 18. Mai: Nach viel Wasser in den Booten von oben, von Backbord und Steuerbord, aber vor allen Dingen wegen des senkrecht steigenden Pegelstands in Koblenz durch das Saar- und Moselhochwasser, fällt am Abend die Entscheidung zum Tourabbruch in Lahnstein und alternativer

Weiterfahrt auf der Lahn in Richtung Bad Ems. Dann halt so!

Spontane Zusage der RG Lahnstein für weitere Übernachtungen und telefonische Absage der weiteren Vereins-ÜN in Honnef und Köln, der Restaurants und Brötchenbestellungen und Storno der Neusser Ruderunterstützung beim nun obsoleten Epilog.

Sonntag, den 19. Mai: Große Augen beim Aufwachen, der Lahnsteiner Steg schwimmt nun 5 m entfernt vom Ufer, der Landgang ist 1m durch steigendes Hochwasser überspült. Jetzt reicht's uns irgendwie. Nach dem Frühstück Hängerabholung in Neuss währenddessen die Boote abgeriggert werden und die Mannschaften die Flucht nach Hause antreten.

Jetzt kommt die Sonne und lacht (uns aus).

Allen Widrigkeiten zum Trotz hat die RWB-Pfingstwanderfahrt 24 (auch mir) wieder mal viel Spaß gemacht, es wurde viel gelacht, im Regen, im Boot, beim gemeinsamen Essen, spontanen Terrassen-Yoga, Tanzkurs, usw. Die Schwarmintelligenz hat bei allen spontanen Änderungen hervorragend funktioniert, jeder hat seinen Teil bei dieser gut durchgeplanten, aber letztendlich chaotisch verlaufenden Wanderfahrt beigetragen.

Vielen, vielen Dank dafür und für das Kilo nussige Nervennahrung für den Fahrtenleiter. Ich freue mich auf Pfingsten 2025.

Ach so, demnächst steht jetzt nur noch die Abrechnung der Fahrtenkasse an.

Michael MM



Fünf RWB-Ruderer und -Ruderinnen starteten in zwei Teams mit anderen Vereinen zusammen auf dem Wettbewerb »Rund-um-den-Kühkopf«: 23 km, die längste Strecke von 2 x ca. 8,5 km auf dem stark strömenden Altrheinarm und zwischendrin 6 km

auf dem Rhein flussauf. Dort musste ordentlich gezogen werden, um vorwärtszukommen. Nach der Wende in den Altrhein ging es dafür schnell voran. Die Bedingungen waren gut, wenig Wind und Wellen – und viel Wasser.

| UTIKAL MARTIN RECHTSANWÄLTE | |
|---|--|
| <p>THOMAS UTIKAL RECHTSANWALT FACHANWALT FÜR MIET- UND WOHNUNGSEIGENTUMSRECHT</p> <ul style="list-style-type: none"> · VERKEHRSRECHT · WEG-RECHT · GEWERBLICHES MIETRECHT <p>BERATENDES MITGLIED IM BVI BUNDESFAHVERBAND DER IMMOBILIENVERWALTER E.V.</p> | <p>RALF MARTIN RECHTSANWALT FACHANWALT FÜR FAMILIENRECHT</p> <ul style="list-style-type: none"> · FAMILIENRECHT · ERBRECHT · PRIVATES BAURECHT <p>MITGLIED DER ARGE BAURECHT UND FAMILIEN-RECHT IM DAV</p> |
| <p>WILHELM-TROPP-STR. 21 65203 WIESBADEN-BIEBRICH WWW.UTIKAL-MARTIN.DE</p> | <p>TELEFON (0611) 18 61 61 – 0 TELEFAX (0611) 18 61 61 – 10 MAIL@UTIKAL-MARTIN.DE</p> |



zusammen mit Christopher Schneider und Lena Hartwich vom Eltville RV, gesteuert von Juri Seib, der das Team immer rechtzeitig ansprach, wenn er zu wenig Kraft spürte. Spannend wurde die Einfahrt vom Rhein wieder in den Altrhein, denn da wartet auf die Teams eine ca. 110°-Kurve, dieses Jahr mit einer wirklich fetten Strömung. Dort machte das Team

bestimmt ein paar Sekunden gut – so perfekt wie Boot durch die enge Kurve flutschte. Sie kamen als viertschnellstes Boot ins Ziel. Dank des »Handicaps« wurde es der zweite Platz.

Was ist das Handicap?

Es gibt keine Altersklassen und Trennung von Männer- und Frauenbooten, sondern nach Alter und Geschlecht im Team wird ein Faktor errechnet, mit dem die gestoppte Zeit malgenommen wird. So soll die Wertung gerecht werden.

Im zweiten Boot mit RWB-Teilnahme ruderten Hajo Prinz und Ulrike Seib

Ulrike Seib



Regattabericht München

Für die Junioren und Trainer Karl ging es am Morgen des 3. Mai mit einem voll beladenem Hänger in Richtung München. Am Nachmittag haben wir die Olympia-Regattastrecke in Oberschleißheim dann nach einer langen Fahrt endlich erreicht.

Jetzt hieß es schnell die Boote aufriggern und ab aufs Wasser, um den letzten Tag vor den Rennen nochmal für ein kurzes Training zu nutzen und sich an die Strecke zu gewöhnen.

Abends checkten wir im Hotel ein und bestellten uns, klassisch für ein Regattawochenende, Pizza und verbrachten das Essen gemeinsam in einem der Zimmer.

Am nächsten morgen ging es für die A-Junioren schon früh an die Strecke, um sich mit einer kurzen Einheit »Wachrudern« für die bevorstehenden Rennen bereit zu machen. Die B-Junioren kamen dann später dazu.

Das erste Rennen für Wiesbaden fuhr Tom Wagner im JM1xA und erreichte den 5. Platz. Für sein erstes 2000m Rennen hat er sich souverän geschlagen und ist dicht am Feld seiner Gegner geblieben.



Klara Pitz, Alexander Warren, Ina Essing, Tom Wagner, Eleni Pappas, Emma Wolz, Charlotte Schwertfeger und Max Schmidt

Danach startete Alexander Warren im JM2-A mit seiner Renngemeinschaft aus Schweinfurt und platzierte sich im Vorlauf so, dass er nachmittags im C-Finale starten durfte und sich dort den 2. Platz sicherte.

Anschließend folgte Max Schmidt im JM2xB LG mit Offenbach und legte einen starken 1. Platz hin, womit er sich für den nächsten Tag ins A-Finale qualifizierte.

Charlotte Schwertfeger startete erst mit ihrer Renngemeinschaft aus Ludwigshafen im JW2xA LG und belegte in dem Rennen den 2. Platz mit Einzug ins A-Finale. Im JW1xA LG konnte sie sich auf den 3. Platz durchschlagen.

Nach dem Mittagessen an der Strecke gingen Klara Pitz und Max Schmidt aufs Wasser. Klara erruderte sich im JW1xB LG Rennen einen 3. Platz, nur eine Sekunde hinter der Zweitplatzierten.

Max gewann seinen Lauf im Einer mit Abstand und holte sich den verdienten Sieg.

Den Tag für uns beendet hat der Wiesbadener und Geisenheimer JW 4x+B mit Ina Essing, Eleni Pappas und Emma Wolz. Sie erreichten in einem starken Rennen den 2. Platz und qualifizierten sich damit für das A-Finale am Sonntag.

Zurück im Hotel wurde zusammen im Restaurant gegessen und danach schnell schlafen gegangen, um für den zweiten Regattatag fit zu sein.

Am nächsten Morgen ging es wieder früh an die Strecke, da Max das erste Rennen hatte und rechtzeitig an der Waage sein musste. Fast so erfolgreich wie am ersten Tag erzielte er mit seinem Offenbacher Partner im Zweier den 2. Platz im 1. Finale. Auch im Einer später an dem Tag erkämpfte er sich den 2. Platz in einem knappen Duell.

Danach fuhr Charlotte im Zweier im A-Finale und konnte zusammen mit ihrer

Partnerin aus Ludwigshafen den 3. Platz ergattern.

Tom legte ein deutlich schnelleres Rennen als am Vortag hin und konnte sich so den 3. Platz hinter zwei Schweizer Ruderern sichern.

Alexander hatte sich am Sonntag mit seinem Zweierpartner ebenfalls souverän den 2. Platz errudert.

Klara wurde in ihrem Finale trotz eines guten Starts wegen starker Konkurrenz und vielen Wellen leider nur 5.

Für den Juniorinnen-Vierer mit Ina, Eleni, Emma und der Geisenheimer Sportlerin verlief der zweite Regattatag leider nicht so wie geplant. Ungefähr bei der Streckenhälfte blieb eine der Sportlerinnen mit ihrem Skull so stark im Wasser hängen, dass dieses zerbrach. Doch trotz dieses Unfalls und des Schocks beendete die Mannschaft ihr Rennen und überquerte die Ziellinie.

Nachdem alle Boote verladen waren, machten wir uns auch direkt auf den Rückweg nach Wiesbaden. Nach der obligatorischen McDonalds-Pause erreichten wir Schierstein erst um circa 22 Uhr, sodass wir den Hänger nur noch abstellten, um ihn dann am Montag, wieder bei Tageslicht, abzuladen.

Alles in allem kann man sagen, dass es eine wirklich schöne Regatta war. Das Wetter war günstig mit Sonnenschein, aber nicht zu viel Hitze. Wir konnten vor allem die beiden Siege von Max beglückwünschen, aber auch spannende und knappe Rennen unserer Sportler verfolgen.

Trotzdem, dass nicht alles perfekt gelaufen ist, haben jeder von uns etwas aus diesem Wochenende mitgenommen und Erfahrungen gesammelt. Dadurch freuen wir uns umso mehr auf die nächsten anstehenden Regatten!

Klara Pitz

Regatta Offenbach

Während es für die 1. Wettkampfebene der Junioren Anfang Mai nach München ging, fuhren die anderen Junioren und die Kinder zur Regatta Offenbach.

Mit dabei waren: Lennox, Julian, Anton, Greta, Lynn, Pauline, Moritz, Gabriel, Jan, Mary und Emil.

Zuerst ging Lennox im A-Einer an den Start. Für ihn war es das 1. Rennen überhaupt und er erruderte den 2. Platz. Danach gewann Anton den leichten A-Einer nach einem starken Rennen. Auch Greta und Lynn gewannen den Mädchen Doppelzweier 12/13 Jahre, sodass wir auf eine Qualifizierung zum Bundeswettbewerb in Kassel in 2 Wochen hoffen. Für Pauline ging es im Frauen-Einer an den Start und auch sie fuhr ein ordentliches Rennen.

Nach einem harten Kampf um Platz 1 kam Moritz im A-Einer als 2. ins Ziel. Ebenso

Bericht Hamburg

Am 30.06. fuhren die A und B Junioren Klara, Ina, Emma, Eleni, Charlotte, Max, Tom und Alex mit Trainerin Sophie nach Hamburg zur internationalen Juniorenregatta. Wir haben uns schon um 7 Uhr morgens in Biebrich zur Abfahrt getroffen, um rechtzeitig zu Alex Riemenzweier-Rennen für die deutsche Rangliste da zu sein und ihn anzufeuern.

Am Samstag starteten dann zuerst Emma, Eleni und Ina mit Isabella aus Geisenheim im Riemen-Vierer der B Junioren mit Steuerfrau Klara. Für die Mannschaft war es das Debut in dieser Bootsklasse.

Als nächstes gewann Max mit seinem

lief es für Gabriel im selben Rennen einen Lauf später. Danach setzte sich Julian gegen seine Gegner im leichten A-Einer durch und gewann. Auch Jan sicherte sich den 1. Platz im leichten Jungen-Einer 14 Jahre.

Wenig später gewann auch Lynn den Einer der 13 jährigen Mädchen. Nach den Einer-Rennen gingen Moritz und Gabriel noch im A-Doppelzweier an den Start und siegten sehr souverän an beiden Tagen. Einen Lauf später taten Lennox und Julian es ihnen gleich. Mary startete im leichten A-Einer belegte nach einem harten Kampf den 2. Platz.

Nicht nur für einige Junioren und Kinder war es das Regatta-Debut, sondern auch für Emil als unser neustes Mitglied im Trainerteam. Bei 3 Siegen mit drei Sportlern hoffen wir, dass er in drei Wochen in Kassel die Erfolgsbilanz fortsetzt und unsere Kids den Verein auf dem Bundeswettbewerb vertreten können.

Sophie Bonk

Partner Noah aus Offenbach den leichten B-Doppelzweier und qualifizierte sich so für den 1. gesetzten Lauf am Sonntag in dieser hart umkämpften Bootsklasse (über 30 Meldungen). Am Sonntag erruderten sie dann einen starken 2. Platz. Und blicken nun hoffnungsvoll Richtung DJM in drei Wochen.

Auch Charlotte konnte sich mit ihrer Partnerin Sibylle aus Ludwigshafen nach einem starken Rennen im leichten A-Doppelzweier für den 1. gesetzten Lauf am Sonntag qualifizieren. Auch hier ist das Feld hart umkämpft und verspricht spannende Rennen auf den Meisterschaften.

Tom belegte den 2. Platz im A-Riemenzweier ohne Steuermann mit seinen Renngemeinschaften aus Ulm und Offenbach.



DJM 2024 in Essen

Vom 20. bis 23.06. fuhren unsere besten Sportler auf die Deutschen Junioren- und Jahrgangsmesterschaften 2024 in Essen. Dabei wurden viele spannende Rennen und beeindruckende Leistungen erzielt.

Am Donnerstag waren die Vorläufe: Max Luca Schmidt gewann im leichten Junior B Doppelzweier zusammen in Renngemeinschaft mit dem WSV Bürgel und qualifizierte sich so direkt fürs Halbfinale am Samstag. Charlotte Schwertfeger belegte im leichten Juniorinnen-A-Doppelzweier den zweiten Platz und im leichten Doppelvierer den dritten Platz und musste somit in den Hoffnungslauf am Freitag. Alexander Warren erreichte im Junior A Einer den vierten Platz, Tom Wagner im Junior A Zweier ohne Steuermann den fünften Platz, beide mussten also am Freitag im Hoffnungslauf nochmal ran. Lars Wecker startete als unser einziger U23-Sportler im leichten Männer-Einer B und fuhr auch in den Hoffnungslauf.

Am Freitag gelang es allen Sportlern, sich für die Halbfinals am Samstag zu qualifizieren, wobei Charlotte Schwertfeger sich sowohl im Vierer als auch im Zweier direkt das Ticket ins A-Finale am Sonntag sichern konnte.

Im Halbfinale am Samstag gelang es dann auch Alexander Warren und Tom Wagner, sich für ihr Finale B zu qualifizieren, nachdem sie ihre starken Läufe bestanden hatten, und Max Luca Schmidt gelang es nach einem stark umkämpften Rennen auch noch ins A-Finale zu rudern.

Der Finaltag der Deutschen Meisterschaft bot allen viele spannende und emotionale Rennen, wo unsere Sportler nochmal nach drei vergangenen Tagen alles geben konnten, was in ihnen gesteckt hat. Bei diesem

Für Klara ging es im leichten B-Einer an den Start, wo sie nach einem starken Rennen knapp den 2. Platz verpasste und 3. wurde.

Direkt danach startete Max im leichten B-Einer und erruderte den 2. Platz.

Als letztes ging es für Charlotte und ihre Zweierpartnerin zusammen mit Ulm und Leverkusen noch im leichten A-Doppelvierer an den Start. Obwohl die Mannschaft an diesem Tag das erste Mal zusammen im Boot saß, kamen sie nur 1 Sekunde nach dem 2. Platz als 3. ins Ziel.

Hatten wir am Samstag noch strahlenden Sonnenschein, kämpften wir am Sonntag mit dem für Hamburg typischen Schiebewind und Wellen.

Obwohl wir erst spät nachts wiedergekommen sind, hatten wir ein schönes Wochenende und freuen uns nun auf die Meisterschaften in drei Wochen.

Parallel startete unser U23-Sportler Lars in Ratzeburg im leichten Einer und belegte einen starken 4. Platz im 8 Mann starken Feld.

Eleni Pappas



Silber für Max Luca Schmidt und seinem Offenbacher Partner Noah Amadeo Möhl

Rennen hob sich Max besonders hervor mit einem dritten Platz im A-Finale und so der Bronzemedaille auf dem Siegerpodest. Charlotte fuhr ihr Rennen im leichten Zweier ebenfalls stark und belegte den 5. Platz. Charlottes viertes Rennen am Abend hat den Zuschauern ein hervorragendes und unglaublich knappes Rennen geboten, wobei sie nur um zwei Hundertstel die Medaille verpasste und auf den vierten Platz fuhr.

Lars Wecker gelang es in seinem ersten U23-Jahr, einen tollen 6. Platz zu erreichen, und er ist so der 6. stärkste U23-Leichtgewichts-Einer-Ruderer Deutschlands. Alexander Warren belegte den 6. Platz im B-Finale des stark umkämpften Einers. Tom Wagner fuhr mit seiner Renngemeinschaft mit Offenbach Bürgel auf den 5. Platz im ebenfalls sehr stark umkämpften Zweier ohne Steuermann.

Wir alle haben wertvolle Erfahrungen für die folgende Saison gesammelt und können alle mit starkem Selbstbewusstsein und

Vertrauen weiter trainieren und die Saison gut ausklingen lassen.

Tom Wagner



Auch siegreich in Schierstein



Grundsteinlegung für Bootshaus Biebrich vor 100 Jahren

Nach der Gründung unserer Rudergesellschaft 1888 wurde 1891 ein erstes Bootshaus errichtet. Nachdem es 1924 zum Zusammenschluss des Ruderclubs Wiesbaden und des Biebricher Rudervereins kam, entstand offenbar der Gedanke ein neues Bootshaus zu errichten. Ich finde ein grandioses Gebäude.

Wir verdanken es dem Architekten Ludwig Minner. Minner war Mitglied in der freien Künstlerschaft Wiesbaden, einem 1925 gegründeten Zusammenschluss von Künstlern ganz verschiedener Stilrichtungen. Minners Interesse an Bildhauerei kommt beispielsweise an den zwei Relieftafeln zum Ausdruck, die mit maritimen Motiven die repräsentative Wasserfassade schmücken. Sie kennzeichnen den dem Fluss zugewandten Bogengang. Ursprünglich hatte das Bootshaus eine offene Loggia im Obergeschoss, in der Art Florentiner Paläste des 15. Jahrhunderts. Nach dem 2. Weltkrieg

wurde die Loggia mit Fenstern geschlossen. Die venezianischen Fenster an der Ostseite über der Bootshalle erinnern an dieses stilistische Vorbild.



Das zweigeschossige Gebäude ist in neoklassizistisch-expressiven Form errichtet und erstreckt sich mit der Längsseite parallel zum Wasser. Die beiden großen Bootstore an der östlichen Giebelseite entspre-

chen in Größe und Form den Rundbögen des wasserseitigen Arkadengangs. Dadurch, dass das Obergeschoss etwas zurückspringt, entstand die Terrasse vor dem Festsaal. Markant ist auch der Treppenhausturm, dessen Dach als Ausguck mit Fahnenmast ausgebildet ist. In ihrem Buch »Historische Bootshäuser«, dem einzelne meiner Bemerkungen entnommen sind, betont die Autorin Petra Hoffmann, dass die »neoklassizistisch-expressiven Formen hier am Bautyp eines Bootshauses sehr individuell und ortsprägend eingesetzt wurden«. Sie würdigt zusammenfassend: »Das interessante Bootshaus am Rhein ist mit vielen originalen Details sehr gut erhalten und steht für die frühe Verbindung von Sportkultur und Kulturbetrieb in Wiesbaden«. Dieses Lob nehmen wir gerne an.

Hinzuweisen ist auf die großen freitragenden Decken, ausgeführt in Stahlbeton. Dies war eine neue Errungenschaft in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts. Die Firma Dyckerhoff hatte wesentlich zu dem bautechnischen Fortschritt beigetragen. Als unser Nachbar unterstützte die Firma Dyckerhoff das Vorhaben massiv.

Versetzen wir uns 100 Jahre zurück um zu verstehen, in welchem historischen Kontext die Altvorderen es gewagt haben, das Projekt Neubau eines Bootshauses anzugehen. In Deutschland herrschte wirtschaftliches Chaos. Die Hyperinflation hatte ihren Höhepunkt im Jahre 1923. Im März 1924 wurden die letzten Papiermark (5 Billionen) gedruckt. Es gab im August 1924 eine Währungsreform mit der Einführung der Reichsmark. Deutschland litt unter den Folgen des Versailler Vertrages mit hohen Reparationszahlungen an die Siegermächte für die Folgen des ersten Weltkriegs. Kurz: Für Pessimismus gab es ausreichend Gründe.

Mit der Londoner Konferenz 1924 zeigten sich erste Silberstreifen am Horizont. Die Siegermächte machten Zugeständnisse und Reichskanzler Wilhelm Marx und Außenminister Gustav Stresemann durften erstmals als gleichberechtigte Partner an dieser Nachkriegskonferenz teilnehmen. Offensichtlich waren es diese zarten Anzeichen für eine bessere Zukunft, die die Vereinsführung motivierten, für die Ruderinnen und Ruderer ein neues Zuhause zu bauen. Und: Es wurde nicht gekleckert, sondern geklotzt. Mir nötigt dies einen Riesenrespekt für die Leistung unserer Vorfahren ab. Der Aufbruch in eine bessere Zukunft ist noch heute, 100 Jahre später die Grundlage für unseren Rudersport in Wiesbaden. Die Zukunft für mehr als 100 Jahre zu gestalten erfordert Vision, Mut und Tatkraft.

Im zweiten Weltkrieg wurde es zunächst von der Wehrmacht beschlagnahmt. Die Bootshalle diente der Unterbringung von Pferden. Im Festsaal wurde das Heu gelagert. Nach dem Krieg zogen die US-Streitkräfte mit einem Offiziers Club in das Bootshaus ein. Erst 1949 wurde das Gebäude Rudergesellschaft wieder für das Vereinsleben übergeben.

In den 50er Jahren wurden große Feste im Bootshaus gefeiert. Sportlich war die Rudergesellschaft mit der Siegermedaille bei den Olympischen Spielen in Melbourne 1956 im Zweier mit Steuermann (Horst Arndt, Moritz von Groddeck und Stm. Rainer Borkowski) sehr erfolgreich.

2006 feierten wir in diesem Bootshaus mit unserem Mitglied Sebastian Schulte den Weltmeistertitel des Deutschland Achters bei der WM in Eaton. Gleichzeitig begannen wir unser Gebäude umfassend zu sanieren.



Der Kunststein am Außenbau wurde freigelegt und – wie ursprünglich – mit silbergrauen Mineralanstrich versehen. Die in Kunststein gearbeiteten Gliederungselemente wurden von verdeckenden Farbschichten freigelegt. Der scharrierte Stein der Gesimse an den Doppelpfeilern des Bogengangs und den schlanken Säulen im Obergeschoss wurde wieder zum Vorschein gebracht und mit hellem Kratzputz versehen. Dach und Fußboden erhielten eine energetische Sanierung. Die Zinkeindeckung des Daches ersetzte das einfache Pappdach. Die ursprüngliche Treppe zum Bootsplatz wurde durch eine baurechtlich erforderliche Fluchttreppe aus Stahl ersetzt. Die Mahnmale der gefallenen Ruderer im Treppenhaus wurden im ursprünglichen Farbton gestaltet und im Innern wurde die Kassettendecke und die Vertäfelung wieder freigelegt und im ursprünglichen Holzton lasiert. Die Zeitschrift Denkmalpflege und Kulturgeschichte 1/ 2010 würdigte die Sanierung mit dem Titel: »Eine Loggia für die Ruderer«.

Sehr froh können wir auch sein, dass wir mit Wolfgang Thrun einen ebenso wie 1924 Ludwig Minner würdigen Architekten für unseren Neubau gefunden haben. Das Funktionsgebäude tritt nicht in Konkurrenz mit dem Bootshaus, sondern zeigt selbstbewusst seinen eigenen modernen Baustil.

Ergänzt wird der Ruderbetrieb seit 1973 durch die schwimmenden Bootshäuser in Schierstein. Beschlossen ist durch das Stadtparlament der Landeshauptstadt Wiesbaden, dass das dritte Bootshaus in Folge errichtet wird und mit Glück können wir im Mai 2025 Jahres die Einweihung feiern. Dadurch schließt sich 100 Jahre nach der Einweihung dieses Bootshaus der Kreis für das Rudern in Wiesbaden.

Daher ist mein Fazit: Es läuft für den Rudersport in Wiesbaden.

Andreas Hasse



Feier zum 100. Geburtstag der Grundsteinlegung des Bootshauses Biebrich am 25. August 2024

Anwesend waren viele unserer Ehrenmitglieder und Vertreterinnen und Vertreter unserer Nachbarvereine vom Eltviller Ruderverein, der Kasteler Ruder- und Kanugesellschaft, der Mainzer Rudergesellschaft und dem Mainzer Ruderverein. Ein großartiges Fest hatte das Orgateam mit Barbara Deibel, Norbert Frickhofen, Michael Mayer-Marczona und Christiane Hasse organisiert. Mitglieder und Gäste wurden mit einer großen Zahl von sehr interessanten Programmpunkten empfangen, die das Zusammensein bei Speise und Trank mit vielen Bezugspunkten zum Bootshaus und zum Rhein ergänzten.

Zu nennen sind

- Die Bootsparade in historischen Ruderbooten
- ein für viele lösbares Rätsel zu den Geheimnissen unseres Bootshauses,
- ein sehr spannender Film über den Rhein vor 100 Jahren
- eine Schnupper Yoga-Stunde mit Anja Goltschnigg
- der Sektempfang in der chilligen Lounge auf dem Ausguck unseres Bootshauses.



Rechtzeitig zum Fest hatte Ruth Rudorf die schöne Flaggenparade an den letzten vorhandenen Holzriemen befestigt. Eine Party am Vorabend organisiert von Sven Scharf, lockte ca. 60 Personen ins Bootshaus. Es wurde ausgiebig getanzt und gefeiert.

Der Vorsitzende Andreas Hasse würdigte das Bauwerk und ließ die Mitglieder an dessen Geschichte teilhaben. Er wies darauf hin, dass der wichtigste Teil der RWB das Engagement der Mitglieder ist. Er würdigte die vielfältigen berührenden Aussagen von aktuellen Ruderinnen und Ruderern unter dem Motto: »Ich bin in der RWB weil...«. Der Dank, diese inspirierenden Zeitzeugnisse auf großen Tafeln weithin sichtbar gemacht zu haben, geht an Norbert Frickhofen und Christina Neuner.

Andreas Hasse





Coastal-Regatta in Stralsund

Am ersten August-Wochenende fand die 5. Stralsunder Coastal Regatta statt. Die RWB war zum dritten Mal mit einem größeren Team vertreten. Mit dabei waren ab Donnerstag Ina, Pauline, Uli, Lennart und Hajo, unterstützt von Anke und Sebastian



Schnell einsteigen: Ina und Pauline

vom Frankfurter RC. Nachts kamen noch Lars und Christian dazu. Am Freitagmorgen gab es eine kleine Trainingseinheit, da haben wir nochmal das Einsteigen, den Slalom um die Bojen und das Wenden geübt.

Freitagnachmittag wurden dann die Time-Trails für den Beachsprint gefahren, das erste Mal, wie international üblich, auf dem Wasser in den Mannschaften. Hintereinander weg in Minutenabständen wurde gestartet und mit den Ergebnissen die Vorläufe, Achtelfinals oder Viertelfinals (je nach Meldungen) gesetzt. Z.B. der Erste gegen den Achten, der Zweite gegen Siebten... Alle Wiesbadener konnten sich für die weiteren Rennen qualifizieren. Gestartet waren

Kurze Einführung in das Coastal Rudern:

Der Begriff Coastalrudern beinhaltet zwei Formate. In beiden Formaten wird im Einer, Doppelzweier und Doppelvierer mit Steuermann, Frauen, Männern und Mix gerudert, seit 1992 in Europa in Wettkämpfen. Das eigentliche Coastal-Rowing ist eine Langstreckenregatta von ca. 6 km auf einem eckigen Rundkurs, der durch Bojen abgesteckt wird. Sie müssen in einer bestimmten Reihenfolge und auf einer bestimmten Seite umfahren werden. Gestartet wird fliegend hinter einer Startlinie, die auch durch zwei

Bojen markiert ist. Auf den deutschen Coastal-Regatten ist das auch die Ziellinie. Auf internationalen Regattas gibt es auch die Variante, dass das Ziel am Strand ist und ein Mannschaftsmitglied zur Ziellinie laufen und auf einen Buzzer drücken muss.

Als zweites Format gibt es den 500-m-Beachsprint. Ein Mannschaftsmitglied startet auf dem Strand, während der Rest der Mannschaft am Boot im Wasser wartet. Zwei »Bootshandler« gehören mit zum

Ina und Pauline im CF2x, Lennert im CM1x, Sebastian und Hajo und Lars und Christian im CM2x und Sebastian und Anke im CMix2x. Krankheitsbedingt war Lennart ausgefallen, Ina hatte sich verletzt. Deshalb haben dann auch Ina und Pauline nach ihrem Time-Trail abgemeldet. Am Samstag war dann Final-Tag, bei schönstem Wetter – Sonne statt kein Wind, also auch keine Welle. Alle aus unserem Team qualifizierten sich fürs Achtelfinale: K.O.-System, eins gegen eins, der Gewinner kommt weiter, der Verlierer kann chillen... Zum Chillen kamen dann am Nachmittag noch Caro und Juri dazu. Im Viertelfinale gab es ein Team-Duell: Lars und Christian gegen Sebastian und Hajo. Sebastian und Hajo durften im A-Finale gegen Maiko Remmers (Europameister 2024) und seine Teamkollegen antreten – Lars und Christian handelten sich leider eine Zeitstrafe ein, weil eine Beachflag beim Sprint auf die falsche Seite genommen wurde. Dort gab es Silber für das Boot aus Wiesbaden und Frankfurt. Lars und Christian blieben vom Pech verfolgt. Lars verlor den Rollsitz und so landeten die beiden auf



Lars und Christian Wecker

dem undankbaren 4. Platz. Anke und Sebastian, die für den Frankfurter Ruderclub starteten, sind im B-Finale auf Platz drei gerudert. So war es ein perfekter Tag, außer dass die Welle fehlte. Abschließend fand ein gemeinsames Essen mit fast allen Ruderern und der Regatta-Crew im Saal der Stralsunder mit einem Büffet statt. Alle wurden satt. Sonntag, der Langstreckentag, begann mit massigem Wetter, aber wieder ohne Wind und Welle. Zuerst starteten Caro und Sebastian im CMix2x in einem sehr kleinen Feld von nur zwei Teams. Das gegnerische Team waren keine Geringeren als Carina und Malte Hein vom Ruderclub »Allemannia Hamburg« (die zwei sind auf den großen Bühnen der Coastal-Welt unterwegs), leicht gemacht hatten



Schnell gestoppt und ausgestiegen: Hajo und Sebastian

dem undankbaren 4. Platz. Anke und Sebastian, die für den Frankfurter Ruderclub starteten, sind im B-Finale auf Platz drei gerudert. So war es ein perfekter Tag, außer dass die Welle fehlte. Abschließend fand ein gemeinsames Essen mit fast allen Ruderern und der Regatta-Crew im Saal der Stralsunder mit einem Büffet statt. Alle wurden satt. Sonntag, der Langstreckentag, begann mit massigem Wetter, aber wieder ohne Wind und Welle. Zuerst starteten Caro und Sebastian im CMix2x in einem sehr kleinen Feld von nur zwei Teams. Das gegnerische Team waren keine Geringeren als Carina und Malte Hein vom Ruderclub »Allemannia Hamburg« (die zwei sind auf den großen Bühnen der Coastal-Welt unterwegs), leicht gemacht hatten

Meer. Dabei müssen zwei Bojen im Slalom an der richtigen Seite passiert werden. Nach 250 m muss die Wendeboje umfahren werden und dann geht's möglichst gerade zurück Richtung Strand. Auf dem Weg vom Strand bis zur Wendeboje wird die Mannschaft von den Bootshandlern um die Bojen geleitet, ohne dass sie sich umschauchen müssen. Auf dem Rückweg zum Strand sind die Ruderer und Ruderinnen aber auf sich gestellt. Am Strand angekommen muss ein Mannschaftsmitglied schnell aus dem Boot springen und ins Ziel laufen und den Buzzer drücken.



Juri Seib, Caro Hinn, Sebastian Göbel, Hajo Prinz u. Ulrike Seib

Caro und Sebastian es den beiden nicht, zu siegen. Dann war der Männervierer an der Reihe, wieder nur zwei Boote, eins aus Ulm (noch Junioren) und unser Team aus Wiesbaden/Heidelberg mit einem Ulmer Ersatzmann für Lennert (man hilft sich, wie man kann). Lars, Christian, Juri und Ina als Steuerfrau kamen als Zweite ins Ziel.

Zum dritten Mal trat unser Mix-Vierer in der Langstrecke an, um den Wanderpokal zu verteidigen. Vier Teams aus Neuss, Hamburg, Ulm/Stralsund und Ulm sowie Uli, Hajo, Sebastian, Caro und Steuerfrau Juri. Wir kamen beim Start gut weg

und erreichten die erste Boje nach ca. 1 km knapp hinter dem Boot aus Hamburg und Ulm. Schon abgeschlagen waren die Neusser. Das vierte Boot musste wegen eines Bootsschadens nach 200 m aufgeben. Das führende Boot nahm die erste Boje auf der falschen Seite, so dass sie sich eine Strafrunde um die letzte Boje einhandelten. An der Reihenfolge änderte sich bis ins Ziel nichts mehr. Das Hamburger Boot ließ auch die Strafrunde ausfallen, worauf es disqualifiziert wurde und wir den Sieg holten. Ob wir mit unserer Bonuszeit als ältestes Team und der Strafrunde der Gegner auch gewonnen hätten, ließ sich nicht mehr klären – knapp wäre es auf alle Fälle geworden.

Auch dieser Regattatag endete für alle zufriedenstellend. Und dieses Jahr wieder (man kann schon von Tradition sprechen) beendeten wir das gelungene Wochenende mit der restlichen Regatta-Crew mit einem Gläßchen Limoncello...

Flensburg 1. Deutsche Coastal- und Beach-Sprintmeisterschaft

Zwei Wochen später, vom 16. – 18.08, fanden in Flensburg die Deutschen Meisterschaften im Coastal Rudern auf der Förde bei bestem Wetter statt. Ab Freitagnachmittag begann der Wettbewerb um Gold, Silber und Bronze im Beachsprint und auf der Coastal Rowing-Langstrecke. Die RWB war mit einem kleineren Team als in Stralsund dabei und wurde wieder von Anke und Sebastian aus Frankfurt unterstützt.

Gestartet wurde wie letztes Jahr auf der Langstrecke und im Sprint im Männervierer mit Lars, Sebastian, Hajo und Christian.

Steuerfrau Juri sprang dieses Jahr für Heidelberg ins Boot. Außerdem fuhren Lars und Christian Zweier im Beach-Sprint. Anke und Sebastian starteten ebenfalls.



Am Freitag wurden die Time-Tracks ausgetragen, bei denen ermittelt wurde, wer am Sonntag gegen wen im KO-System startet. Im Vierer gab es drei Meldungen. Für uns: Mindestens Bronze durch Meldung. Im Time-Trail wurden wir Dritte hinter Ulm/Krefeld und Ems-Jade-Weser/Stuttgart/Kiel (Europameister 2024) und mussten am Sonntagmorgen gegen das Ulmer Team (zweite) ins Halbfinale, bei dem wir dann auch als Zweite ins Ziel kamen. Um dann rechtmäßig die Bronzemedaille zu gewinnen, mussten wir das B-Finale gegen uns selbst fahren, was dann auch als gemütliche Wanderfahrt mit 29iger Schlagzahl vom Kommentator bezeichnet wurde.

Lars und Christian im Zweier hatten sieben Gegner und sind im Viertelfinale mit zwei Sekunden Abstand ausgeschieden.

Am Samstag war der Tag der Langstrecke. Wie schon in Stralsund, ging es da auf einen mit Bojen abgesteckten 2 km langen Rundkurs, der dreimal gefahren werden musste. Wir starteten gegen drei weitere Mannschaften: Ulm/Krefeld, die Europa-



Lars Wecker, Sebastian Göbel, Hajo Prinz, Christian Wecker und Stm. Juri Seib

meister 2024 aus Aurich/Stuttgart/Kiel und ein Team aus Flensburg. Gestartet wurde fliegend. Die Boote halten sich hinter der Startlinie auf. Es gibt drei akustische Signale und drei Bälle auf dem Starterboot, die sich oben an einer Stange befinden. Im Abstand von 3 Minuten ertönt ein Signal und ein Ball wird runtergezogen. Beim dritten Signal/Ball geht's los. Die Europameister gaben gleich richtig Gas, dicht gefolgt von Ulm und Wiesbaden. Die Flensburger kamen nicht so richtig in Fahrt. Bis zum Ziel änderte sich an den Positionen nichts mehr und wir kamen hinter Aurich/Stuttgart/Kiel und Ulm als Dritte ins Ziel.

Das Rahmenprogramm (Catering, Hüpfburg für die Kleinen) ließ keine Wünsche offen. Fisch in verschiedenen Varianten, super Kaffee und frisch gezapftes Flens (natürlich erst nach dem Rennen) warteten auf die Sportler und Sportlerinnen. Ein Stadtrundgang durch das schöne Flensburg stand für uns auf dem Programm, und ein gemeinsames Abendessen am Samstagabend mit dem gesamten Team rundeten das gelungene Regatta-Wochenende ab.

Wer jetzt denkt: Coastal-Rudern, das wäre auch was für mich, der kann sich bei Sven, Uli und/oder mir melden. Wir freuen uns auf euch!

Hajo Prinz



Hessenmeister- schaft in Eschwege

Am Samstag, dem 28.09.2024, fanden in Eschwege die Hessenmeisterschaften statt, an denen die Junioren und Kindersportler der RWB teilgenommen haben. Trotz der nicht so guten Wetterbedingungen vor Ort konnte Ina sich im Vorlauf für das A-Finale im JW 1 xB qualifizieren. Darauf folgend konnten Tom und Elia aus Offenbach sich im JM 2x A die Bronzemedaille sichern. Da danach leider eine kurze Unterbrechung



wegen des Wetters folgte, mussten Max und Anton zwar ein wenig warten, konnten sich dann aber dennoch den dritten und zweiten Platz im JM 1x A LG sichern. Nach diesem souveränen Start der beiden konnten sich Max und Noah aus Offenbach Bürgel danach nochmal im JM 2 A LG die Goldmedaille holen und stolz ihr letztes Rennen beenden. Jan fuhr direkt danach den Jungen 1x 14 Jahre und konnte sich als Vierter am Ende behaupten. Als Nächstes war Ina im Finale des JW 1x B am Start und konnte als Fünfte die Strecke verlassen. Nachdem Ina ihr Finale bestritten hatte, war nun Lynn im Mädchen 1x 13 Jahre an der Reihe. Sie konnte sich durch ein starkes Rennen den 2. Platz sichern.

Zuletzt durften noch Gabriel und Tom im JM 4x A mit 2 Offenbacher Athleten an den Start. Sie konnten sich mit einem deutlichen Start-Ziel-Sieg den Titel des Hessenmeisters im JM 4x A sichern. Nach diesem erfolgreichen Tag machte sich die RWB mit 3 Gold-, 2 Silber- und 2 Bronzemedailles um 18 Uhr wieder auf den Heimweg.

Anton Schürings



Ein weiteres Highlight des Tages war der Master-Mixed Doppelvierer, in dem Caro Hinn und Sven Scharf in Renngemeinschaft mit Sebastian Göbel und Anke Dießner vom Frankfurter RC den ersten Platz sicherten. Das Rennen diente für das eingespielte Team als Generalprobe für die eine Woche später stattfindenden World Masters in Brandenburg an der Havel. Der verdiente Erfolg an diesem Tag gab ihnen Recht und sorgte für eine gute Ausgangssituation. Im Doppelzweier (JM 2x A) errangen Lennox Drolsbach und Julian Zehmer einen soliden 2. Platz.

Am zweiten Wettkampftag bestätigten Caro und Sven ihre hervorragende Form im Master-Mixed Doppelvierer und gewannen erneut den ersten Platz in vorgenannter Konstellation. Für Lennox und Julian verlief ihr Rennen im Doppelzweier äußerst spannend. Nach einer dramatischen Wende, bei der das Rennen aufgrund einer Kollision mit einem Boot aus Kassel wiederholt werden musste, kamen sie nur 5/10 Sekunden hinter dem ersten Platz ins Ziel. Ohne Rennwiederholung hätte es für einen Sieg gelangt. Trotz des knappen zweiten Platzes zeigten die Beiden ein sehr gutes Rennen und waren mit ihrer Leistung zufrieden.

Sven-Andrej Scharf



Erfolg für die RWB in Limburg

Am 7. und 8. September 2024 fand die Limburger Kurzstreckenregatta auf der aufgestauten Lahn in Dietkirchen statt. Auf der 500 Meter langen Strecke war auch Wiesbaden mit einer starken Delegation dabei. Der erste Wettkampftag begann mit einem packenden Rennen der Wiesbadener Ruderer im Zweier ohne Steuermann (SM-A). Hier konnten Matti Schlesinger und Sven Scharf den zweiten Platz erkämpfen und zeigten dabei ein starkes Rennen. Auch im Einer (SM 1x A) lieferte Gabriel Efstathiou ein sehr gutes Rennen und wurde ebenfalls Zweiter. Alexander Barth trat mit seinem Einer Brando (SM 1x A) an und erreichte ebenfalls einen sehr guten zweiten Platz.



Gärten gestalten und erhalten

Hans Joachim Prinz

staatl. geprüfter Techniker für Garten- und Landschaftsbau

mail@prinz-gartengestaltung.de

Telefon 0177-344 63 25

- Planung und Ausführung
- Mauern •Pflastern •Sichtschutz •Pflanzen



TALLY'S

– RESTAURANT –



Wir freuen uns, Sie als Gäste in unserem Restaurant im historischen Bootshaus der Rudergesellschaft 1888 Wiesbaden-Biebrich begrüßen zu dürfen.

Unser Team hat für Sie eine Auswahl an Speisen und Getränken zusammengestellt, um Ihnen die Region mit mediterranen Einflüssen auf den Teller ins Glas und ein Lächeln auf dem Gesicht zaubern soll.

Feiern & Tagen im **Tally's**

Sie suchen den geeigneten Raum für Ihre Familienfeier oder einem Firmen-Event?

Unser Festsaal bietet den passenden Rahmen für Veranstaltungen mit bis zu ca. 200 Personen.

Die ausgezeichnete Küche des **Tally's-Restaurants** und das einmalige Ambiente des denkmalgeschützten Bootshauses sind eine unschlagbare Kombination.

Sprechen Sie uns an, wir unterbreiten Ihnen gerne ein Angebot.

Tally's Restaurant

Uferstrasse 1

info@tallys-restaurant.com

0611-5328225

65203 Wiesbaden